

11
102
1004

Leibniz
Universität
Hannover

VIA PORTA digital

Kulturlandschaft, Umwelt und Spiritualität

Etappe XVIII

Rundweg um Waldsassen
über Konnersreuth, Pleußen, Kondrau



Ein Projekt im Kulturlandschaftsraum zwischen
den Klöstern Volkenroda und Waldsassen

CGI

Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur

Inhalt

Hinweise zur Benutzung.....	3
ETAPPE XVIII – Rundweg um Waldsassen.....	4
Auf dem Weg.....	5
Die Kappl.....	6
Naturlandschaft und Umweltschutz.....	7
Entwicklung der Kulturlandschaft.....	7
Infos und Kontaktadressen.....	9
Points of Interest.....	10
Reiseproviant.....	11

Glasbild der Glaserei Lamberts



Im Wallfahrtsumgang der Kappl



Hinweise zur Benutzung

Herzlich willkommen auf der ETAPPE XVIII der Via Porta, dem Rundweg um Waldsassen! – Wir freuen uns, dass Sie sich „auf den Weg machen“, dass Sie auf Ihrer Wanderung die Landschaftsräume zwischen den Zisterzienserklöstern Volkenroda in Thüringen und Waldsassen in Bayern in Verbindung mit Natur- und Umweltschutz, Kultur und Kunst, Geschichte und Gegenwart erleben wollen.

Dafür steht Ihnen die **VIA PORTA digital** als ein neuartiges Angebot zur Verfügung. Ausführliche Informationen dazu, einschließlich zur Benutzung der ETAPPE XVIII, finden Sie in der allgemeinen Einführung. Diese ist Ihnen, wie auch alle weiteren Etappen, auf dem Internetauftritt zur Via Porta oder des CGL (Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur) kostenfrei zugänglich. Zwei rechtliche Hinweise: (1) Bei externen Links liegt die Haftung allein in der Verantwortung der jeweiligen Verfasser bzw. Rechteinhaber. (2) Alle Texte, Bilder, Karten usw. der **VIA PORTA digital** sind urheberrechtlich geschützt. Gleichfalls können wir Ihnen nicht garantieren, dass alle genannten Kirchen, Hütten usw. auf dieser oder einer anderen Etappe geöffnet haben, wenn Sie dort vorbeikommen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude und gute Erholung auf der Via Porta. Mögen Sie dabei mit wachen Sinnen genauso etwas über die Beziehungen von Natur, Kultur und Landschaft erfahren, wie darüber, was Nachhaltigkeit und ein bewusster Lebensstil heute bewirken können oder in früheren Zeiten konnten.

Weitere Informationen zur Via Porta finden Sie unter:

www.viaporta.de

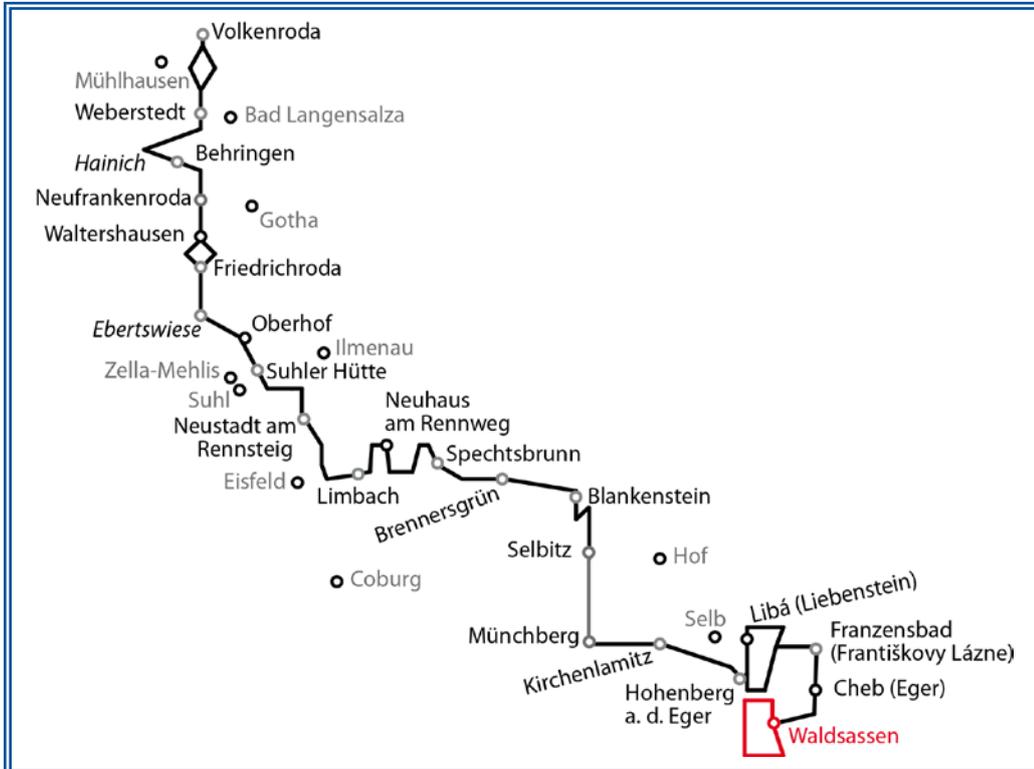
Kloster Volkenroda



Kloster Waldsassen



ETAPPE XVIII - Rundweg um Waldsassen Über Konnersreuth, Pleußen und Kondrau



Wegstrecke [km]	Gehzeit [h]	[Bundes-]Länder	Aufstiege [m]	Abstiege [m]
18	5	Bayern	170	170

Am Kloster Waldsassen



Auf dem Stationsweg zur Kappl



Auf dem Weg

Die achtzehnte Etappe gehört nicht zur eigentlichen Wegstrecke zwischen den Klöstern Volkenroda und Waldsassen, sondern ist ein Angebot, die Pilgerreise mit einem Weg zu den Sehenswürdigkeiten Rund um Waldsassen abzuschließen.

Auch auf dieser Etappe finden sich klar erkennbare Spuren vom historischen Spannungsfeld von Reformation und Gegenreformation in seinem Widerspruch von Krieg und kultureller Blüte mit dem Höhepunkt um die Zeit des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648):

Der Weg führt auf 18 km Länge vom Kloster Waldsassen (XVII,9) über die Kappl, ein Wallfahrtsort mit bemerkenswerter Architektur, Groppenheim, Konnersreuth, Neudorf, ggf. Fockenfeld, Pleußen, Kondrau und dem Schupfenteich. Von dort geht es wieder zurück nach Waldsassen.

Die ausgeschilderte Strecke verläuft von Neudorf direkt nach Pleußen. Ein Abstecher nach Fockenfeld, wo ein Kloster des Ordens des Hl. Franz von Sales liegt, empfiehlt sich aber.

Groppenheim und Kondrau gehören zu Waldsassen, Neudorf und Fockenfeld zu Konnersreuth und Pleußen zur kleinen oberpfälzischen Stadt Mitterteich.

Waldsassen: Auf dem Weg zum Weg



Auf dem Stationsweg zur Kappl



Die Kappl

Die Wallfahrtskirche Kappl zur Heiligen Dreifaltigkeit gilt als ein im deutschen Sprachraum ungewöhnlicher Kirchenbau. In ihm ist die göttliche Trinität, die Dreifaltigkeit, architektonisch versinnbildlicht. Mit dieser wird im Christentum die Wesenseinheit von Gott Vater, Sohn (Jesus Christus) und Heiligem Geist bezeichnet.

Die Zahl Drei dominiert entsprechend alle Bauteile der Kappl. („Kapelle“ bedeutet kirchenrechtlich nur, dass ein Kirchenbau nicht für regelmäßige Gottesdienste einer Gemeinde bestimmt ist. Der Begriff sagt nichts über die Größe und Ausstattung des Gebäudes aus.) Schon von weitem ist der Gedanke der Trinität in den drei Türmen und den drei Dachreitern mit Zwiebelhauben erkennbar. In der Ausstattung der barocken Kirche tritt das Trinitarische gleichfalls überall in Erscheinung: Der Innenraum wird von drei Konchen (halbrunden Nischen) gebildet, die sich um ein fiktives gleichseitiges Dreieck legen. Über den dreimal drei Altären wölben sich drei Halbkugeln. In den drei Ecken des Grundrisses stehen drei Säulen, usw.

Der Kirchenbau entstand 1685-1689. Baumeister war Georg Dientzenhofer, der auch mit dem Neubau der Klosterkirche Waldsassen (XVII,10) maßgeblich beschäftigt war. Das Gotteshaus entstand um eine vierzig Jahre zuvor erbaute Kapelle herum, die aber noch während der Bauarbeiten abgebrochen wurde. Die Weihe fand 1711 statt. Ungewöhnlich ist im Innenraum der „Wallfahrts-umgang“ um die eigentliche Kirche. Die pseudobarocken drei Deckengemälde wurden von Oskar Martin Amorbach erst 1934-1940 geschaffen, nachdem die originalen barocken Fresken durch einen Brand 1880 vernichtet worden waren.

Eine Wallfahrt zur heutigen Kappl ist erstmals urkundlich für 1527 belegt. Doch der Bau einer Kapelle reicht weit zurück bis ins 12. Jh., in die Anfangszeit des Klosters Waldsassen. Der Legende nach sollen zuvor Laienbrüder des Klosters ihre Viehherden hier geweidet und zur Andacht an einem Baumstamm ein Dreifaltigkeitsbild angebracht haben.

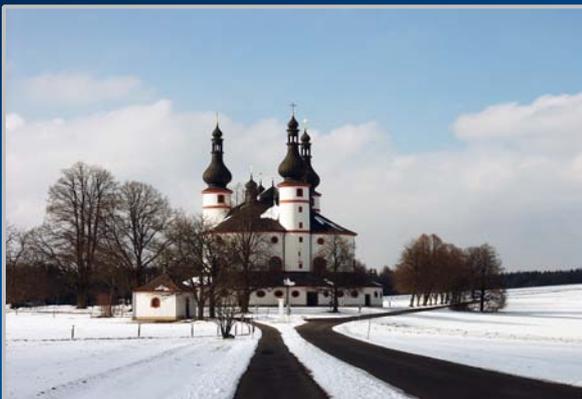
Ähnlich wie das Kloster Waldsassen wurde die mittelalterliche Kapelle während der Hussitenkriege (um 1430) sowie im Landshuter Erbfolgekrieg (1504) zerstört, beide Male aber wieder aufgebaut. Nach der Reformation in der Oberpfalz und der Zeit der ersten Säkularisation des Klosters Waldsassen verfiel die Kapelle jedoch. Erst mit der „Gegenreformation“, die in der Oberpfalz noch während des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) einsetzte, wurde zwischen 1645 und 1648 eine neue Kapelle, der Vorgängerbau der heutigen Kappl, errichtet.

1734–1738 wurde eine Orgel mit zwölf Registern auf zwei Manualen und Pedal gebaut. Sie scheint trotz verschiedener Umbauten und Reparaturen noch einen großen originalen Bestand zu haben.

Zu verschiedenen kirchlichen Festen wie z.B. Christi Himmelfahrt (zweiter Donnerstag vor Pfingsten), besonders am Dreifaltigkeitsfest (Trinitatis – Sonntag nach Pfingsten; der Namenstag der Kapelle), Fronleichnam (Donnerstag nach Trinitatis) oder Maria Himmelfahrt (15. August) finden Wallfahrten zur Kirche statt, teilweise mit Volksfesten auf dem Vorplatz der Kapelle.

Ein Rosenkranzweg mit 15 Stationen verbindet die Dreifaltigkeitskirche mit Waldsassen.

Blick auf die Kappl



In der Kappl: Blick auf die Orgel



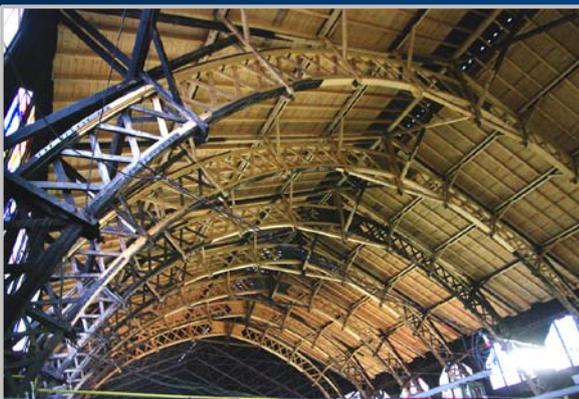
Natur und Umweltschutz

- a) In Waldsassen informiert der Besinnungspfad (XVII,12) über die Bedeutung des Wassers in den großen Weltreligionen.
- b) Nördlich des Schupfenteiches (o) ist ein Teilabschnitt der Wondreb, ein Zufluss der Eger, renaturiert worden.

Entwicklung der Kulturlandschaft

- c) Nördlich des Abzweigs des Rosenkranz-, oder des Stationsweges in Waldsassen, an der Schützenstraße, befindet sich die Glashütte Lamberts, ein Hersteller von farbigem Spezialglas und weltweit einer von nur noch drei Herstellern von mundgeblasenem Flachglas, das vor allem in denkmalgeschützten Bauten Verwendung findet. Eindrucksvoll ist neben dem Herstellungsprozess des Glases die Dachkonstruktion aus dem Jahr 1906. Aufgrund des nahen Vorkommens der Grundstoffe zur Glasherstellung (u.a. Quarzsand und Feldspat) sowie Holzkohle zur Energieerzeugung standen in der Oberpfalz einst neben Erz- und Köhlerhütten auch viele Glashütten (Einführung, 9).
- d) Gegenüber der Glashütte ist eine Reihe von Scheunen zu sehen, die sich aus Brandschutzgründen ursprünglich außerhalb des Ortes Waldsassen befanden.
- e) Der barocke Rosenkranzweg, der zur Kappl führt, überquert den Forellenbach, der mehrfach zur Fischzucht aufgestaut wurde. Die Teiche sind bereits auf Karten von 1840 zu sehen.
- f) Am Waldrand zwischen Stationsweg und Schützenstraße befindet sich einer von heute noch 28 sogenannten Marktrainsteinen aus dem Jahr 1693, die das Gebiet der Grundherrschaft (*Curiae Marca*, Hofmarksbegrenzung) Waldsassen abgrenzten.
- g) Zwei besondere und zusammengehörige Wallfahrtsstätten der Volksfrömmigkeit sind Geburtshaus und Grab der „Resl von Konnersreuth“: Therese Neumann, so ihr eigentlicher Name, war eine Magd aus Konnersreuth (1898-1962). Der Legende nach verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand nach Löscharbeiten auf einem Hof in Konnersreuth, bis sie 1919 gänzlich erblindete und epileptische Anfälle, später auch starke Lähmungserscheinungen bekam. 1923, am Tage der Seligsprechung von Thérèse von Lisieux, habe sie ihre Sehkraft wieder erlangt und genauso plötzlich seien 1925 auch ihre Lähmungen verschwunden. Am Bekanntesten aber wurde sie durch ihre anscheinenden Stigmata (Auftreten der Wundmahle Christi) und Blutungen, besonders an Karfreitagen. Viele Menschen pilgerten zu ihr, und ihr Grab ist immer noch das Ziel von Pilgern aus aller Welt. Obwohl auch innerhalb der katholischen Kirche umstritten, läuft seit 2005 ein offizieller Seligsprechungsprozess.
- h) Westlich von Konnersreuth befindet sich der Kalvarienberg mit einer Kapelle aus dem Jahr 1822, zu der ein moderner Stationsweg hinführt. Kalvarienberge sind Nachbildungen der Hinrichtungsstätte von Jesus Christus vor den Toren Jerusalems, auf der Gläubige seine Passion nachvollziehen können.

Dachkonstruktion Glaserei Lamberts



Auf dem Weg zur Kappl



- i) Von 1362 bis zur ersten Säkularisation 1556 gehörte das heutige Kloster Fockenfeld als Gut zum Grundbesitz des Klosters Waldsassen (XVII,9). Während des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) wurden die Gebäude 1645 von schwedischen Truppen geplündert und in Brand gesetzt. Um 1680 gingen der verfallene Gebäudekomplex und die brachliegenden Felder dann wieder in den Besitz des Klosters über. Um 1750 wurde es als Sommersitz der Waldsassener Äbte zu einem Schloss ausgebaut. Nach der Säkularisation in Bayern 1803 wurden Schloss und Gut Fockenfeld versteigert. Auf Initiative und mit finanzieller Unterstützung von Therese Neumann (g) übernahm 1951 der klösterliche Orden der Oblaten des Hl. Franz von Sales, eine 1872 gegründete Ordensgemeinschaft aus Frankreich, den Klosterhof. Er ließ das Schloss renovieren und gründete 1955 das Kloster. Es wurden neue Nebengebäude gebaut sowie ein kirchliches humanistisches Gymnasium für Jungen und eine Spätberufenschule für den Priesterberuf errichtet.
- j) Die Kapelle auf dem Gommelberg bei Pleußen wurde 1634 während einer Pestwelle durch Einwohner Waldsassens errichtet. Diese wird jährlich zu einer Wallfahrt aufgesucht.
- k) Ebenfalls fand auf dem Gommelberg Basaltabbau statt. Zur Verarbeitung stand in Pleußen eine Steinmühle. Das Gebiet liegt im westlichen Teil des nordböhmischen Basaltvulkanismus (XVII,13a), als im Miozän (erdgeschichtliches Zeitalter vor etwa 23 bis 5 Millionen Jahren) hier flüssige Basaltmasse durch den Granit emporgedrungen war.
- l) In Kondrau, einem Ortsteil von Waldsassen, befindet sich ein Mineral- und Heilbrunnen, der ab 1910 auch königlich-bayerischer Hoflieferant wurde. Die Zisterzienser aus Waldsassen nutzten bereits im 13. Jh. diese Quellen.
- m) An der Konnersreuther Straße befand sich eine Ziegelei, deren Tongrube südlich der Straße noch zu erkennen ist.
- n) Auf dem Weg von Kondrau zur Wondreb wird die alte Eisenbahnlinie Wiesau-Eger überquert, die einmal Teil der Schnellbahnstrecke München-Karlsbad war.
- o) Der Schupfenteich ist Teil der ehemals großen Fischzuchtanlagen des Klosters Waldsassen (XVII,9), die zum beträchtlichem Wohlstand des Kloster beitrugen. Hier zweigt von der Wondreb der Mühlbach ab, der entlang der heutigen Badstraße und Mühlbachgasse führte und die Mühle an der Brauhausstraße mit Energie versorgte.
- p) Die historische Bezeichnung Stiftland geht auf die Zeit zurück, als das Kloster Waldsassen (XVII,9) mit seinem Territorium noch „reichsunmittelbar“, d.h. keiner anderen Herrschaft innerhalb des Heiligen Römischen Reiches (um 962-1806) zugehörig war. Das Gebiet umfasste in etwa den Landkreis Tirschenreuth vor der Gebietsreform. Bis heute ist das Kloster das geistliche Zentrum des Stiftlandes, dessen historische Verbundenheit mit dem ebf. historischen Sechsamterland (heute in etwa der Landkreis Wunsiedel/Bayern) und dem Egerland (heute Gebiete in Oberfranken und Oberpfalz und, der größere Teil, im Okres Cheb in Tschechien) weiter eine Rolle in der Lokalpolitik spielt.
- q) Entlang der Etappe gibt es zahlreiche sakrale Bauwerke und andere religiöse Orte, die zur Meditation einladen, wie z.B. der Rosenkranzweg, die Kappl, der Kalvarienberg, das Kloster Fockenfeld oder der Gommelsberg. Zu den Sehenswürdigkeiten Waldsassens siehe detailliert Etappe XVII.

Kapelle auf dem Kalvarienberg bei Konnersreuth



Kruzifix auf dem Stationsweg zur Kappl



Infos und Kontaktadressen

WALDSASSEN:

- **Touristinformation Stadt Waldsassen:** Johannisplatz 11 · 95652 Waldsassen · Tel: 09632 88 160 · E-Mail: tourist-info@waldsassen.de · Web: www.waldsassen.de
- **Zisterzienserinnen-Abtei Waldsassen:** Basilikaplatz 2 · 95652 Waldsassen · Tel: 09632 92 00-0 · E-Mail: Aebtissin_Laetitia@abtei-waldsassen.de · Web: www.abtei-waldsassen.de
- **Gästehaus St. Joseph:** Basilikaplatz 2 · 95652 Waldsassen · Tel: 09632 92 388-0 · E-Mail: info@haus-sankt-joseph.de · Web: www.haus-sankt-joseph.de (Das Kloster Waldsassen bietet Pilgern auch eine schlichte Pilgerherberge im Gartenschulhaus des Klostergartens; Kontakt über das Gästehaus St. Joseph.)
- **Stiftung Kultur- und Begegnungszentrum Abtei Waldsassen:** Basilikaplatz 2 · 95652 Waldsassen · Tel: 09632/9200-37 · E-Mail: kubz-waldsassen@web.de · Web: www.kubz.de.
- **Umweltstation Waldsassen:** Basilikaplatz 2 · 95652 · Waldsassen · Tel.: 09632 92 00 44 · E-Mail: umweltstation-waldsassen@web.de · Web: www.kubz.de
- **Katholische Pfarrei Waldsassen:** Basilikaplatz 6 · 95652 Waldsassen · Tel: 09632 13 87 · E-Mail: info@pfarrei-waldsassen.de · Web: www.pfarrei-waldsassen.de
- **Evangelische Friedenskirche:** Johannisplatz 7 · 95652 Waldsassen · Tel: 09633 12 81 · E-Mail: pfarramt@waldsassen-evangelisch.de · Web: www.waldsassen-evangelisch.de
- **Stiftlandmuseum Waldsassen:** Museumstraße 1 · 95652 Waldsassen · Tel: 09632 880 oder 0160 90 18 24 97 · E-Mail: tourist-info@waldsassen.de · Web: www.waldsassen.de
- **Glashütte Lamberts Waldsassen GmbH:** Schützenstraße 1 · 95652 Waldsassen · Tel.: 09632 92 51-0 · E-Mail: info@lamberts.de · Web: www.lamberts.de

KAPPL:

- **Pfarrei St. Emmeram/Wallfahrtskirche Kappl:** Kappl 2 · 95652 Waldsassen · Tel.: 09632 502-0/139 · E-Mail: emmeram@kapplkirche.de · Web: www.kapplkirche.de

KONNERSREUTH:

- **Markt Konnersreuth:** Hauptstraße 17 · 95692 Konnersreuth · Tel.: 09632 92 11 0 · E-Mail: tourist-info@konnersreuth.de · Web: www.konnersreuth.de
- **Therese Neumann:** Katholisches Pfarramt · Kirchplatz 3 95692 · Konnersreuth · Tel.: 09632 85 88 · E-Mail: info@therese-neumann.de · Web: www.therese-neumann.de

KLOSTER FOCKENFELD:

- **Spätberufenschule St. Josef:** Fockenfeld 1 · 95692 Konnersreuth · Tel.: 09632 502-0 · E-Mail: info@fockenfeld.de · Web: www.fockenfeld.de

KONDRAU:

- **Kondrauer Mineral- und Heilbrunnen GmbH & Co. KG:** Am Sauerbrunn 2 · 95652 Waldsassen · Tel.: 09632 92 15-0 · E-mail: info@kondrauer.de · Web: www.kondrauer.de

- Weitere Adressen siehe Etappe XVII

St. Jakobus in der Kappl



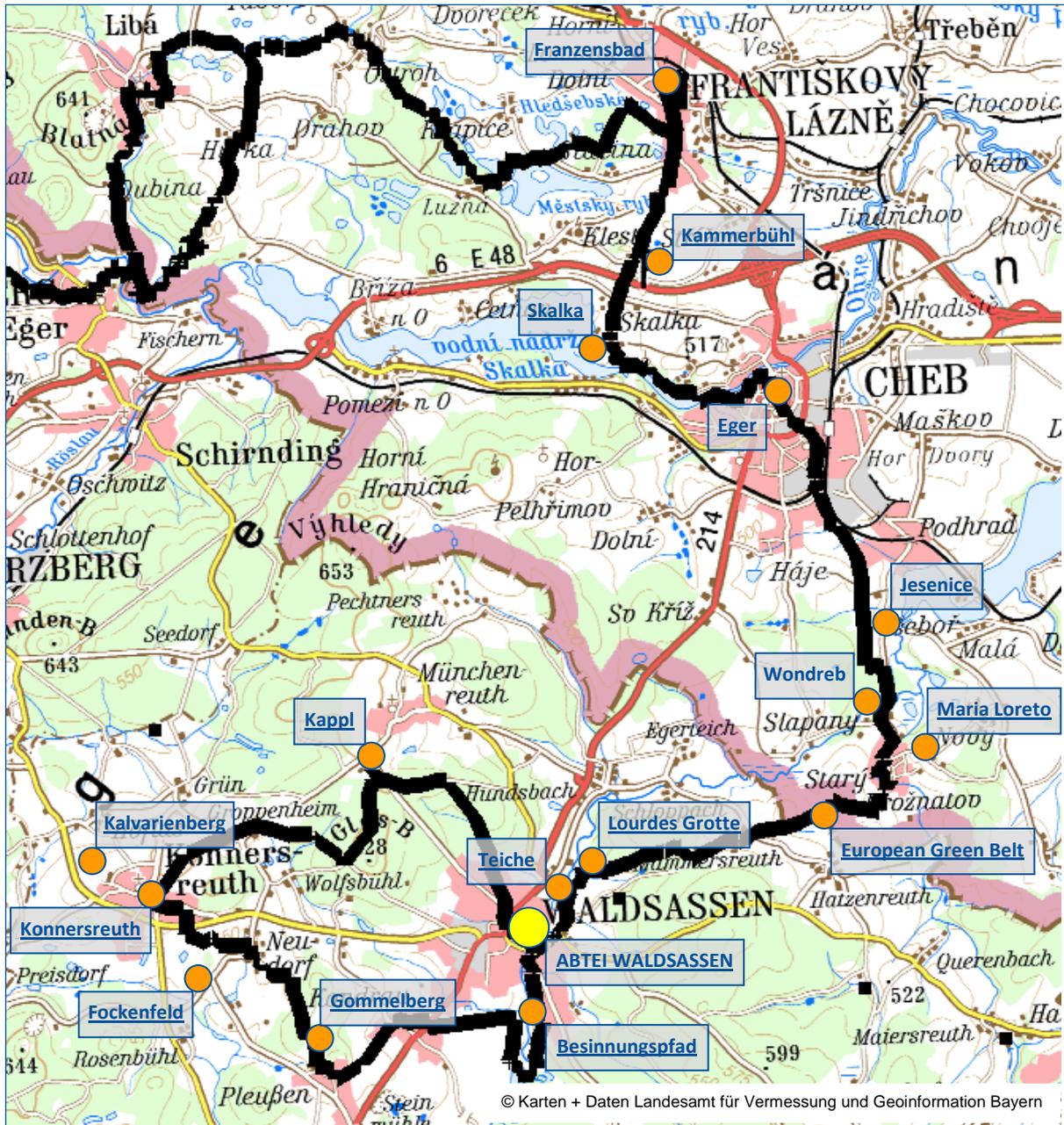
Waldsassen: Anfang des Stationsweges



ETAPPE XVII und XVIII – Points of Interest (Auswahl)

Von Franzensbad nach Waldsassen/Rundweg um Waldsassen

● = *Klicken Sie einfach die unterstrichenen Points of Interest in der Karte an!*



© Karten + Daten Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern

Auf dem Rundweg um Waldsassen



Blick auf die Wondreb



Reiseproviant

„Nicht gedenke man Heiligkeit zu gründen auf ein Tun; man soll Heiligkeit vielmehr gründen auf ein Sein, denn die Werke heiligen nicht uns, sondern wir sollen die Werke heiligen.“

Meister Eckhart (1260-1327)

VIA PORTA digital – Etappe XVIII

Ein Projekt im Kulturlandschaftsraum zwischen den Klöstern Volkenroda und Waldsassen

Projektleitung: Prof. Dr. Joachim Wolschke-Bulmahn

Gestaltung und Entwurf: Andreas Litzke

Texte: Andreas Litzke (unter Mitwirkung von Andreas Bartholl und Ansgar Hoppe)

Fachliche Unterstützung und Beratung: Prof. Dr. H.-G. Aschoff, Dipl.-Ing. Andreas Bartholl, Prof. Dr. C. Geißler, Dr. A. Hoppe, Prof. Dr. H. Küster, Prof. Dr. C. Meckseper, Prof. Dipl.-Ing. G. Nagel, Dr. F. Scholles

Geschäftsführung: Dr. Sabine Albersmeier

Bildnachweis: TITELBLATT (Die Kappell): Andreas Litzke – Seite 4 (links), 5 (links): Andreas Bartholl – Seite 3 (rechts), 7 (links), 8 (links), 10 (rechts): Ansgar Hoppe – Seite 2, 3 (links), 4 (rechts), 5 (rechts), 6, 7 (rechts), 8 (rechts), 9, 10 (links): Andreas Litzke

Stand: Juni 2014

Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur (CGL)
Leibniz Universität Hannover
Herrenhäuser Straße 8
30419 Hannover

Fon +49 (0) 511 762 5789
Fax +49 (0) 511 762 5693
Mail cgl@uni-hannover.de

www.cgl.uni-hannover.de

